



Selbstverständnis der BAG NonStop_Links!

stetig. konsequent. von unten.

Sozialismus oder Barbarei?!

Auf Grund der grausamen Auswüchse des fossilen, Tech- und Turbo- Kapitalismus, daraus resultierenden Kriegen und der Klimakatastrophe und letztendlich dem Erstarken des Faschismus. Die Zukunft sieht aktuell sehr düster aus. An diesem Scheideweg braucht es eine breite linke Bewegung – mit einer starken, lebendigen Partei im Zentrum, um die Entwicklung in Richtung eines guten Lebens für alle zu lenken. Das Zeitfenster ist begrenzt. Mit der aktuellen Entwicklung kann die AFD spätestens 2033 absolute Mehrheiten auch im Bund erringen.

!Bewegung in Partei?

Unser Ziel: die Partei erneuern, sodass sie in einem Großteil der Bevölkerung Verankerung findet. Jetzt Strukturen aufbauen, die viel mehr Menschen begeistern und organisieren. Es braucht ein grundlegend neues Verständnis von Partei. Nur so haben wir eine Chance, dem Faschismus die Stirn zu bieten und die Perspektive eines demokratischen Ökosozialismus zu erkämpfen! Wir sind ein bunter Haufen aus neuen und alten Mitgliedern mit und ohne Bewegungserfahrung. Uns eint der Wunsch nach echter Veränderung und das Unbehagen gegenüber verkrusteten Strukturen. Wir freuen uns über alle, die bei der BAG NonStop_Links! mitmachen und die Partei erneuern und mit frischem Wind beflügeln wollen. Wir wollen unsere Ideen vor Ort umsetzen und nach und nach in der Partei verankern. Lasst uns auf Augenhöhe diskutieren und planen, was es für eine offene Partei braucht, die organisiert, Hoffnung gibt und konkret hilft.

Folgendes ist zentral, um mit linken Mehrheiten die AFD zu besiegen:

- Mitgestalten und Verantwortung teilen
- Gemeinschaft und Spaß statt Vereinzelung
- Weniger Parlamentarismus- mehr Basis
- Politische Praxis wo die Menschen sind
- Straight unten gegen oben
- Mutige Utopien erzählen und leben
- Ein breites und stabiles linkes Bündnis

1. Mitgestalten und Verantwortung teilen

Nach dem Comeback 2025 ist viel passiert. Neue Mitglieder, neue Energie – aber auch alte Probleme: viele Neumitglieder konnten nicht wirklich eingebunden werden, Strukturen sind oft schwer zugänglich, Engagement verpufft zu schnell. Die Bewegungslinke hat sich aufgelöst und die angestoßene Erneuerung der Partei droht zu versanden. **Mitmachen muss mehr sein als Haustürwahlkampf:** Mitgestaltung, Debattenräume, Verantwortung und Sichtbarkeit für alle. Radikale Freundlichkeit und Ehrlichkeit nicht nur auf dem Papier oder in Sonntagsreden. Auseinandersetzung über Strategie, Inhalte und Praxis. Einladende und durchlässige Strukturen: echte Mitbestimmung, transparente Prozesse und rotierende Rollen statt Hinterzimmer.

Die Partei gehört allen – nicht wenigen

2. Gemeinschaft und Spaß statt Vereinzelung

Zusammen die LINKE zur **Partei von morgen** machen: die streitet und zusammenhält, die Menschen stärkt und mit Freude für eine bessere, schöne Welt kämpft. Eine Partei der Menschen – nicht für sie. Gelebte Demokratie: gemeinsam lernen, gemeinsam kämpfen, gemeinsam gewinnen und feiern. Zusammenhalt statt Verbitterung und Politikverdrossenheit.

Viele werden, linke Mehrheiten, die ganze Bäckerei!

3. Weniger Parlamentarismus- mehr Basis

Parlament als Werkzeug, nicht als Selbstzweck: revolutionäre Wendepunkte als Bedingungen für Regierungsbeteiligungen definieren, Rebelliges Regieren mit kollektiven Mandaten, echte Veränderung statt Symbolpolitik, Diäten-, Ämter- und Mandatszeitbegrenzung, Fokus auf Organisation vor Ort-> Politik *mit* den Menschen, nicht *für* sie.

Mehr Basisarbeit: Das Herz der Partei schlägt im Alltag: Haustürgespräche, Stadtteilarbeit, offene Abgeordnetenbüros a la Klink, Kulturzentren, Asyl- und Sozialberatung für alle (bei uns entscheidet nicht der Pass, Geschlecht oder die Muttersprache über die Beratung), Mieter:innenkämpfe und eine starke Präsenz auf der Höhe der Zeit bei Social Media.

Organisieren statt verwalten.

4. Politische Praxis wo die Menschen sind

Queerfeministische Geflüchteten Hilfe: Wir kämpfen für sichere Aufnahme und Bleiberechte, menschenwürdige Unterkünfte, Entkriminalisierung von Migration. Und wir handeln konkret: Sprachkurse & Mentoring, Integration in Stadtteilarbeit, solidarische Nachbarschaftsprojekte, FLINTA- Routen und Räume, Entlastung bei der Kinderbetreuung. ***Würde für alle – egal woher.***

Obdachlosenhilfe: Wir lassen niemanden zurück. Unsere Praxis: mobile Sozialdienste, Stadtteilzentren & Anlaufstellen, Solidaritätsfonds, konkrete Kämpfe für bezahlbaren Wohnraum: DWE und Co enteignen- überall. ***Kein Mensch darf auf der Straße leben müssen.***

Klimagerechtigkeit: Unsere Klimapolitik ist sozial und ehrlich. Wir kämpfen für: kostenlose Nahmobilität, Energie für alle, Degrowth + Zeitwohlstand, demokratische Wirtschaftsplanung.

Vor Ort heißt das: Städte als Garten, Energie- und Landwirtschaftskooperativen, ökologische Sanierung, nachhaltige Infrastruktur. **Klassen- und Klimagerechtigkeit gehören zusammen.**

Antifaschismus: Antifaschismus ist Praxis, nicht nur Haltung: Netzwerke in Stadtteilen, Schule, Betrieb und auf Insta. Initiativen gegen rechts. Sichere Räume für Betroffene. AFD-Verbot jetzt. Ökosozialismus statt Nation. **Kein Fußbreit dem Faschismus- im Netz und auf der Straße.**

Antimilitarismus: Gegen Aufrüstung, Wehrpflicht und Kriegstreiberei- jetzt alle Ressourcen für die soziale und ökologische Transformation. Für das Selbstbestimmungsrecht aller Menschen. Internationalismus statt Nationalstaatsdenken. **An der Seite der Unterdrückten- von Gaza bis Iran und von Afghanistan bis Kuba- überall und immer.**

5. Straigth unten gegen oben

Erweiterung unserer Perspektiven: Gewerkschaftliche Kämpfe sind zentral. Gleichzeitig wissen wir, dass andere Themen oft weniger stark gewichtet wurden. Unser Ansatz: Nicht ersetzen, sondern erweitern. Wir öffnen Debattenräume für alle sozialen Kämpfe – gleichberechtigt. Die LINKE muss als Fundamental-Opposition auftreten und in all diesen verschiedenen Kämpfen und Streitpunkten die klare Gegenstimme sein, die systemüberwindende Lösungen sucht!

**#NoNazis #Klimagerechtigkeit #WohnraumFürAlle #TaxTheRich #RefugeesWelcome
#FeministFigthers#Gleichberechtigung #NoBorder #NoWar #SolidarityWorldWide**

6. Mutige Utopien erzählen und leben

Eine bessere Welt ist möglich- diese realistischen und attraktiven Perspektiven müssen wir aufzeigen und verwirklichen. **Träume, Leidenschaft und Ästhetik** überlassen wir nicht den Rechten. **Praxislabore** im hier und jetzt: solidarische Wohnprojekte, linke Kulturzentren, alternative Wirtschaftsformen, eigene Medienformate und Left- statt Flixbahn. **Bleibefreiheit** für Alle, als Schlagwort für die uns verbindenden Kämpfe: hoch alte Menschen die nicht ins Heim wollen- *Care Revolution!* Menschen, die vor Krieg, Klimakatastrophe oder Unterdrückung fliehen müssen- *offenen Grenzen und Klimaschutz!* Arbeitnehmer, die ihren Job verlieren- *demokratische Wirtschaftsplanung!* Zwangsräumungen von Mieter:innen- *Vergesellschaftung von Immobilienkonzernen!* **Wir alle entscheiden frei, ob und wo wir bleiben.**

Demokratischer Ökosozialismus- Utopie greifbar machen.

7. Ein breites und stabiles linkes Bündnis

Gemeinsam kämpfen – auf der Straße, im Betrieb, im Parlament. Ein nachhaltiges Bündnis aus Partei, Gewerkschaften und Bewegung. Als Pilotprojekt eine gemeinsame Kampagne zu einem Querschnittsthema starten, um darauf langfristig institutionalisierte Strukturen aufzubauen. Umso alle Kräfte, Skills und Ressourcen zu bündeln. Eigene Prioritäten, Ressentiments und Eitelkeiten auch mal hintenanstellen, um gemeinsam den Faschismus zu besiegen. Die Linke muss, die ihr zukommende Schlüsselrolle, bei der Organisation des Widerstandes annehmen!

Auf Augenhöhe, verbindlich und stetig! Alle zusammen gegen den Faschismus!